
KomABC 2004-02

Information und Vorgehenskonzept zu Projekt "Nationaler ABC-Schutz"

Christian Fokas



Eidgenössische Kommission für ABC-Schutz
Commission fédérale pour la protection ABC
Commissione federale per la protezione ABC
Federal commission for NBC-Protection

Eidgenössische Kommission für ABC-Schutz
LABOR SPIEZ
3700 Spiez

Datum : 20.02.2004
AP-Nr : 00083/FOK
Bericht-Nr : KomABC 2004-02

TITEL **Information und Vorgehenskonzept zu Projekt
"Nationaler ABC-Schutz"**

AUTOR Christian Fokas

BERICHT Nr KomABC 2004-02

ZUSAMMENFASSUNG Dieser Bericht informiert über das Projekt "Nationaler ABC-Schutz" (Stand März 2004) und vermittelt Beteiligten sowie Dritten einen Überblick über das Projekt, den bisherigen Verlauf und den Planungsstand.

Die Eidg. Kommission für ABC-Schutz (KomABC) wurde am 11.12.2003 von der Departementsleitung VBS (DL VBS) mit der Erarbeitung eines Konzeptes "Nationaler ABC-Schutz" beauftragt. Basierend auf Anträgen der Armee an die DL VBS sowie des Verbandes der Schweizerischen Kantonschemiker an die Departemente VBS, EDI und UVEK hat die KomABC eine Projektskizze erarbeitet, von welcher die DL VBS zustimmend Kenntnis genommen hat. Weil mehrere Departemente beteiligt sind, hat der Chef des VBS die Mitglieder des Bundesrats an der Sitzung vom 18.02.2004 über das Projekt informiert.

Gemäss Auftrag erarbeitet die KomABC ein Konzept "Nationaler ABC-Schutz" mit Vorschlägen für rechtliche Erlasse und mit Empfehlungen für die Umsetzung. Als Resultat wird ein konsens- und umsetzungsfähiges, zukunftsorientiertes Konzept für den ABC-Schutz in der normalen Lage (Prävention und Ausbildung) und in der besonderen Lage (Einsatz) erwartet. Dabei sollen bestehende Aktivitäten, Organisationen und rechtliche Grundlagen für Bund und Kantone weitgehend einbezogen werden. Bestehende Lücken sind aber aufzuzeigen und im Konzept mit konkreten Lösungen zu schliessen.

DESKRIPTOREN NATIONALER ABC-SCHUTZ, KOMABC, PROJEKT.

VERTEILER siehe Folgeseite

DIESER BERICHT UMFASST 19 SEITEN

VERTEILER

geht an:

Bundeskanzlei

EDA

GS und Humanitäre Hilfe, Schweizerisches Korps für Humanitäre Hilfe

EDI

GS und BA für Gesundheit

EJPD

GS und BA für Polizei

VBS

GS und Direktion für Sicherheitspolitik

Verteidigung

Führungsstab der Armee

Kompetenzzentrum ABC der Armee, Sanität (J Med)

Logistikbasis der Armee

BA für Bevölkerungsschutz

Konzeption und Koordination

LABOR SPIEZ

Nationale Alarmzentrale

Ausbildung

Schutzinfrastruktur

armasuisse

EFD

GS

EVD

GS

BA für Landwirtschaft

BA für Veterinärwesen

BA für wirtschaftliche Landesversorgung

UVEK

GS

BA für Energie

Hauptabteilung für die Sicherheit von Kernanlagen

BA für Umwelt, Wald und Landschaft

Lenkungsgruppe Sicherheit

Militär- und Zivilschutzdirektorenkonferenz

Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren

Gesundheitsdirektorenkonferenz

Schweizerischer Feuerwehrverband

Verband der Kantonschemiker der Schweiz

Mitglieder und Experten der KomABC

Mitglieder der Projektorganisation Nationaler ABC-Schutz

Eidg. Kommission für Strahlenschutz und Überwachung der Radioaktivität

Eidg. Kommission für die Sicherheit von Kernanlagen

Eidg. Kommission für biologische Sicherheit

Eidg. Fachkommission für biologische Sicherheit

Schweizerische Gesellschaft für Chemische Industrie

Schweizerische Gesellschaft für Mikrobiologie

ABC Suisse

Ernst Basler und Partner AG

z. K. an:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, LABOR SPIEZ: Dokumentation, Registratur

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	
1.1 Die Eidgenössische Kommission für ABC-Schutz	4
1.2 Ausgangslage des Projektes "Nationaler ABC-Schutz"	6
1.3 Projektauftrag und Zielsetzung	9
2. Vorgehensweise und Zeitplan	
2.1 Vorprojekt "IST-Analyse"	13
2.2 Hauptprojekt	16
2.3 Informationskonzept	18

1. Einleitung

1.1 Die Eidgenössische Kommission für ABC-Schutz

Stellung	Die Eidg. Kommission für ABC-Schutz (KomABC) ist beratendes Organ des Bundesrates und des Eidg. Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS). Die Kommission ist administrativ dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz angegliedert.
Auftrag	Die eidgenössische Kommission für ABC-Schutz stellt sicher, dass alle fachtechnischen und organisatorischen Vorbereitungen beim Bund und den Kantonen getroffen werden, damit die Auswirkungen von ABC-Ereignissen auf Mensch, Tier und Umwelt so gering wie möglich sind. Sie trägt somit Verantwortung für einen umfassenden ABC-Schutz.
Aufgaben	<p>Die KomABC</p> <ul style="list-style-type: none">• berät den Bundesrat und den Chef VBS• erstellt periodische Lagebeurteilungen, zieht daraus die Konsequenzen und beantragt entsprechende Massnahmen• beruft die führenden Fachleute des Landes in ihre Reihen• erarbeitet und überprüft Konzepte, um im Ernstfall zeitgerecht geeignete Massnahmen einleiten zu können• baut ein umfassendes Fachnetzwerk auf• veranstaltet Fachtagungen• leitet Gesamtnotfallübungen mit Kernkraftwerken• koordiniert die nationalen ABC-Kompetenzen• informiert bei Bedarf die Öffentlichkeit
Rechtliche Grundlagen	Die KomABC ist eine ausserparlamentarische Kommission und unterliegt der Kommissionenverordnung (SR 172.31). Sie besteht somit aus maximal 20 Mitgliedern, die ausgewogen nach Interessengruppen, Geschlechtern, Sprachen und Regionen ausgewählt werden sollen. Diese Mitglieder werden vom Bundesrat für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Zur Prüfung von besonderen Fragen können Experten beigezogen und Arbeitsgruppen gebildet werden.
Zusammensetzung und Organigramm	In ihrer heutigen Zusammensetzung (Stand März 2004) besteht die KomABC aus einem Büro, den Mitgliedern, ständigen Experten, den Bereichen A, B (erst seit 2002) und C und diversen Arbeitsgruppen. In der Abbildung 1.1 ist das Organigramm der KomABC gezeigt. Insgesamt engagieren sich rund 120 Personen für die KomABC.

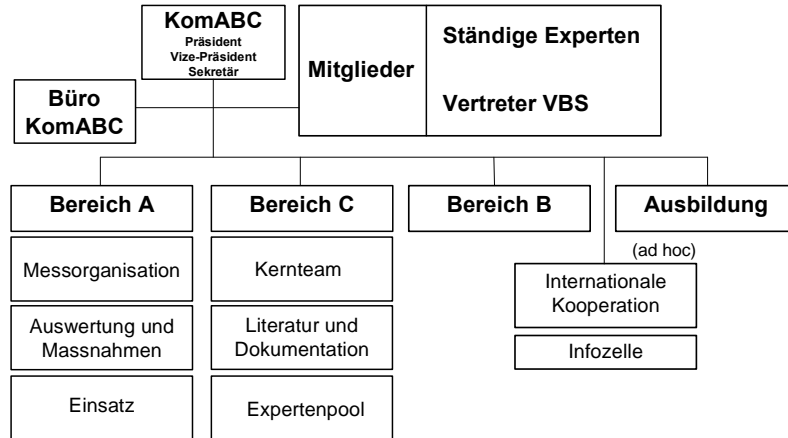


Abbildung 1.1: Organigramm der KomABC

Partner

Die KomABC arbeitet eng mit den folgenden Partnern zusammen, welche grösstenteils in den verschiedenen Bereichen und Arbeitsgruppen vertreten sind:

- Bundesämter und Departemente
- LABOR SPIEZ
- Nationale Alarmzentrale
- Armee
- armasuisse
- Kernkraftwerke und Sicherheitsinstitutionen im Bereich Kernenergie
- SBB
- Experten aus Industrie und Forschung
- Experten aus Polizei, Feuerwehr und Sanität
- Kantonale Behörden und Laboratorien
- Internationale Organisationen

1.2 Ausgangslage des Projektes "Nationaler ABC-Schutz"

Internationaler Kontext

Nach dem Giftgaseinsatz 1995 in Tokio, der Anthrax-Krise 2001 sowie der SARS-Epidemie 2002/2003 hat sich die Diskussion über Epidemien und Gefahren durch radiologische und nukleare, biologische sowie chemische Ereignisse (ABC-Ereignisse) intensiviert. ABC-Ereignisse werden vermehrt als mögliche Szenarien in der internationalen wie auch der schweizerischen sicherheitspolitischen Planung betrachtet.

Regierungen wie auch internationale Organisationen überprüfen zurzeit die eigenen Vorbereitungen und die Bereitschaft im Bereich Prävention und Einsatzorganisation bei Gefahren von nuklearen und radiologischen, biologischen sowie chemischen Ereignissen.

Die Komplexität von ABC-Ereignissen und die möglichen Auswirkungen von Chemikalien, biologischen Agenzien oder radioaktiven Strahlen auf die Gesundheit bedingen zweckmässige und abgestimmten Grundlagen, auf Grund derer die verantwortlichen Behörden ihre Notfall- und Einsatzplanungen vornehmen können. Einem gesamtheitlichen und abgestimmten Vorgehen für die Erarbeitung von Grundlagen, für die Prävention sowie für den Einsatz bei ABC-Ereignissen wird auch auf Grund der gemachten Erfahrungen mit Anthrax und SARS grosse Bedeutung zugemessen. Unzweckmässige Anordnungen oder wenig koordinierte Anweisungen müssen vermieden werden.

Nationaler Kontext

In der Schweiz zeigt sich die Situation zurzeit uneinheitlich. Im Notfallschutz für Kernkraftwerke sind die Aufgaben und Verantwortlichkeiten durch Verordnungen geregelt und eingespielt. In anderen Bereichen des A-Schutzes (z.B. Radiologischer Terror) sowie im C- und vor allem im B-Bereich sind die Aufgaben und Strukturen noch nicht klar, insbesondere im Einsatz bei ausserordentlichen Lagen. Die Situation zeigt sich wie folgt:

- Viele Stellen (Bund, Kantone, Fachkommissionen, Laboratorien, Einsatzorganisationen, Zusammenarbeit Militär-Zivil, ...) beschäftigen sich mit Fragen des B-Schutzes. Die Aufgaben der einzelnen Bereiche sind teilweise nicht klar definiert und abgegrenzt. Dies hat unter anderem auch eine durch das BAG durchgeführte Umfrage bei den Kantonen im Sommer 2002 gezeigt.
- Massnahmen und Aktivitäten im Hinblick auf den Einsatz sind teilweise wenig aufeinander abgestimmt. Es existiert auch kein klares Einsatzkonzept ABC.
- Die Rollenteilung Bund-Kantone wie die Zuständigkeiten innerhalb des Bundes sind vor dem Hintergrund der Verantwortung des Bundes im Bevölkerungsschutz noch unklar.

Kompetenz der KomABC	Mit der KomABC verfügt die Schweiz über eine fachkompetente Kommission in Fragen des umfassenden Schutzes der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen vor den Gefahren von nuklearen und radiologischen, biologischen sowie chemischen Ereignissen. Sie verfügt auch über die Fachkompetenz und Autorität für die Erarbeitung einer gesamtheitlichen und übergeordneten Konzeption für den Schutz vor ABC-Ereignissen.
Entstehung des Projektes Nationaler ABC-Schutz	Im September 2003 gelangte der Präsident des Verbandes der Kantonschemiker an die Departementsvorsteher des EDI, UVEK und VBS mit dem Antrag, die KomABC mit der Erarbeitung eines ABC-Schutzkonzeptes zu beauftragen. Praktisch zeitgleich erfolgte ein Antrag des Chefs des Führungsstabes der Armee (FST A) an die Departementsleitung VBS (DL VBS) für die "Zusammenführung aller Projekte im ABC-Bereich" durch die KomABC.
Auftrag der DL VBS vom 25.09.2003	Entsprechend wurde die KomABC durch die DL VBS am 25.09.2003 mit der Erarbeitung eines Konzeptes für ein "nationales Kompetenznetzwerk ABC" beauftragt.
Auftragsanalyse	<p>Auf der Basis dieses Auftrages erstellte die KomABC eine Auftragsanalyse und präsentierte diese zusammen mit den Anträgen am 18.12.2003 der DL VBS. Diese Auftragsanalyse umfasste folgende Kernpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Präzisierte Auftrag</i> Die KomABC erarbeitet ein Konzept „Nationaler ABC-Schutz“ mit Vorschlägen für rechtliche Erlasse und mit Empfehlungen für die Umsetzung.• <i>Erwartete Resultate</i> Ein konsens-, umsetzungsfähiges und zukunftsorientiertes Konzept für den ABC-Schutz in der normalen Lage (Prävention und Ausbildung) und in der besonderen Lage (Einsatz) unter grösstmöglichem Einbezug bestehender Aktivitäten und Organisationen. Bestehende rechtliche Grundlagen für Bund und Kantone sollen umfassend übernommen werden, heute noch bestehende Lücken sind aber aufzuzeigen um im Konzept mit konkreten Lösungen zu schliessen.• <i>Vorgeschlagene Projektorganisation</i> Projektaufsicht (Leitung GS VBS), Projektleitung und Kernteam (Leitung B. Brunner, Präsident der KomABC) sowie Projektkommission (alle wichtigen Partner).• <i>Meilensteine des Projekts</i> Die Projektdauer beträgt 12-15 Monate ab Auftragserteilung und umfasst einen Zwischenbericht (Monat 4) und einen Schlussbericht (Monat 12 oder 15).

- *Benötigte Ressourcen*

Für die vorgesehene Erarbeitung des Konzepts "Nationaler ABC-Schutz" ist eine intensive Mitarbeit zahlreicher Mitglieder und Experten der KomABC und weiterer Organisationseinheiten unabdingbar. Damit wird bereits sichergestellt, dass die betroffenen Stellen eingebunden sind, frühzeitig ihre Meinung äussern können und der angestrebte Konsens erreicht wird.

Die Kosten für die notwendige externe Beratung, Spesen und Sitzungsgelder werden auf CHF 500'000.- veranschlagt.

Chancen und Risiken

Ein erfolgreiches Projekt trägt dazu bei, dass die vorhandenen, knappen Ressourcen im ABC-Bereich besser genutzt und Synergien besser ausgeschöpft werden. Das Projekt ist jedoch komplex und betrifft viele Beteiligte und Interessierte. Das Gewinnen der Unterstützung der Beteiligten und Interessierten mit dem Ziel, eine umsetzungsorientierte Lösung mit der notwendigen Verbindlichkeit für die wichtigsten Partner zu finden, ist anspruchsvoll.

Anträge

1. Die Departementsleitung VBS nimmt die Projektskizze zur Erarbeitung eines Konzepts „Nationaler ABC-Schutz“ zustimmend zur Kenntnis und informiert entsprechend den Gesamtbundesrat.
2. Die Departementsleitung VBS erteilt, in Einvernahme mit dem Gesamtbundesrat, der Eidgenössischen Kommission für ABC-Schutz folgenden Auftrag:
 - Die KomABC erarbeitet ein Konzept „Nationaler ABC-Schutz“ gemäss vorliegender Projektskizze.
 - Die KomABC erstattet Bericht über die Resultate der Konzeptstudie bis Ende 2004 oder Anfang 2005 (12-15 Monate ab Auftragserteilung) und unterbreitet der DL VBS Empfehlungen für die Umsetzung.
3. Die Departementsleitung VBS bewilligt die sofortige Ausschreibung der externen Projektunterstützung und die Finanzierung der Projektaufwendungen von CHF 500'000.-.

Entschiede DL VBS
vom 18.12.2003

In der Sitzung der Departementsleitung VBS vom 18.12.2003 fanden alle drei Anträge Zustimmung. Am 18.02.2004 informierte der C VBS, Bundesrat S. Schmid, die Mitglieder des Bundesrats mit einem Aussprachepapier über das Projekt "Nationaler ABC-Schutz".

Die Finanzierung des Projektes erfolgt grossenteils durch das VBS, welches jedoch bei den anderen beteiligten Departementen um eine finanzielle Mitbeteiligung nachsuchen wird.

1.3 Projektauftrag und Zielsetzung

Erkenntnisse der KomABC

Basierend auf dem Auftrag der DL VBS vom 25.09.2003 zur Präzisierung der Zielsetzungen, des Ressourceneinsatzes und der Zeitpläne und aufgrund der bisherigen Auftragsanalyse kommt die KomABC zu folgenden Erkenntnissen:

1. Ein Kompetenznetzwerk ABC stellt einen möglichen Bestandteil einer nationalen Gesamtschau dar. Wie weit jedoch ein Kompetenznetzwerk die optimale inhaltliche und organisatorische Lösung darstellt, kann zur Zeit noch nicht abschliessend bestimmt werden.
2. Das Erarbeiten einer Verordnung (gemäss Projektantrag FST A) ist möglicherweise verfrüht, weil der rechtliche Handlungsbedarf zur Zeit nicht abschliessend geklärt ist.

Präziserter Auftrag

Die KomABC erarbeitet ein Konzept „Nationaler ABC-Schutz“ mit Vorschlägen für die notwendigen rechtlichen Erlasse und mit Empfehlungen für deren Umsetzung. Entsprechend wird vorgeschlagen, das Projekt als Konzept „*Nationaler ABC-Schutz*“ zu bezeichnen.

Grundsätze

Für die Erarbeitung des Konzepts geht die KomABC von den folgenden Grundsätzen aus:

Das Konzept „Nationaler ABC-Schutz“

- liefert eine Auslegeordnung aller aktuellen Projekte und Aktivitäten im Bereich der radiologischen und nuklearen, biologischen (inkl Epidemien) sowie chemischen Ereignisse für die Schweiz, auch unter Einbezug von internationalen Rahmenbedingungen, und zeigt den Handlungsbedarf pro Bereich auf,
- macht Vorschläge für einen gesamtheitlichen, nationalen ABC-Schutz unter der Berücksichtigung des schweizerischen Föderalismus und der Miliztauglichkeit,
- basiert so weit wie möglich auf den bestehenden Aktivitäten und Organisationen,
- bildet Grundlagen für Anträge, Empfehlungen sowie für gesetzliche Erlasse (Gesetze, Weisungen, Verordnungen),
- bildet Grundlagen für den Bundesrat zur Umlagerung und Effizienzsteigerung,
- ist konsensfähig und bezieht alle wichtigen Beteiligten ein und
- ist umsetzungsfähig und zukunftsorientiert

Inhalte

Basierend auf der dargestellten Ausgangslage und dem Auftrag der DL VBS schlägt die KomABC die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte für das Projekt vor:

1. Ausgangslage, Bestandsaufnahme und Problemstellung

Das Ziel besteht darin, Konsens zu erreichen über die Einschätzung der gegenwärtigen Situation, den Handlungsbedarf und dessen Wichtigkeit und Dringlichkeit.

2. Nationaler ABC-Schutz: Vision, Ziele und Grundsätze in Prävention, Ausbildung und Einsatz

Bevor die Aufgaben und die Organisationsstrukturen eines nationalen ABC-Schutzes festgelegt werden, muss Einigkeit über die Vision, die Ziele und Grundsätze bestehen.

3. Aufgaben und Organisation in der normalen Lage (Prävention und Ausbildung) und in der besonderen Lage (Einsatz)

In Bereichen des A-Schutzes (z.B. Radiologischer Terror) so wie im C- und vor allem im B-Bereich sind die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen nicht klar, insbesondere im Einsatz. Hier geht es darum, aufbauend auf den bereits bestehenden Elementen (der Kantone) Klarheit zu schaffen und damit Synergien freizusetzen und Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

4. Ressourcen: Notwendige personelle und finanzielle Ressourcen und Kosten-Nutzen-Vergleich zum Ist-Zustand

Aufgrund der Präzisierung der Aufgaben und der Strukturen können die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen für den nationalen ABC-Schutz aufgezeigt werden. Im weiteren gilt es auch im Sinne eines Kosten-Nutzen-Vergleichs Unterschiede zum heutigen Zustand aufzuzeigen.

5. Rechtliche Erlasse und Umsetzungsplanung

Die Frage nach der rechtlichen Ausgestaltung des nationalen ABC-Schutzes wird untersucht und Entwürfe der notwendigen rechtlichen Erlasse vorbereitet. Schliesslich umfasst das Konzept auch die Planung der notwendigen Umsetzungsschritte durch die entsprechenden Trägerorganisationen.

6. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die Schlussfolgerungen aus dem Projekt und aus dem Prozess werden zusammengefasst und bilden die Basis der Empfehlungen der KomABC. Die notwendigen Anhänge schliessen den Konzeptbericht ab.

Anhänge

- A1 Internationaler Vergleich
- A2 Szenarien und Gefährdungsannahmen
- A3 Entwurf der rechtlichen Erlasse

Projektorganisation

Es wird eine Projektorganisation vorgeschlagen, die aus einer Projektaufsicht, einer Projektleitung mit einem Kernteam sowie einer Projektkommission besteht. Formeller Auftragnehmer ist die KomABC, die in regelmässigen Intervallen über den Verlauf des Projektes informiert wird. Die Abbildung 1.2 zeigt die Projektorganisation im Überblick.

Projektaufsicht

Die Projektaufsicht ist verantwortlich für die strategische Steuerung des Projektes sowie für die Einbettung in das politische Umfeld. Es wird vorgeschlagen, dass sich die Projektaufsicht für drei Sitzungen trifft.

- Projektleitung/Kernteam** Die Projektleitung und ihr Kernteam sind verantwortlich für die inhaltliche Erarbeitung des Konzepts. Sie bereiten die Sitzungen und Klausuren der Projektaufsicht und der Projektkommission. Es ist geplant, dass sich Projektleitung und Kernteam für 3-5 zweitägige Klausuren sowie für ca. 6 Koordinationssitzungen treffen.
- Projektkommission** Neben dem Kernteam soll das Konzept in enger Zusammenarbeit mit einer erweiterten Gruppe von Beteiligten, der Projektkommission, erarbeitet werden. Die Projektkommission soll Entwürfe des Kernteams in 2-3 zweitägigen Klausuren vertieft beraten. Zudem sollen ausgewählte Vertreter der Projektkommission in Interviews oder Hearings vertieft einbezogen werden. Die Projektleitung und das Kernteam kontaktieren die vorgeschlagenen Personen bei Projektstart. Es wird angestrebt, die fachliche und von ihrer Verantwortung her qualifiziertesten Personen für die Projektkommission zu gewinnen, um eine möglichst grosse Entscheidungskompetenz für die notwendige Konsenssuche direkt in der Projektkommission zu vereinen.

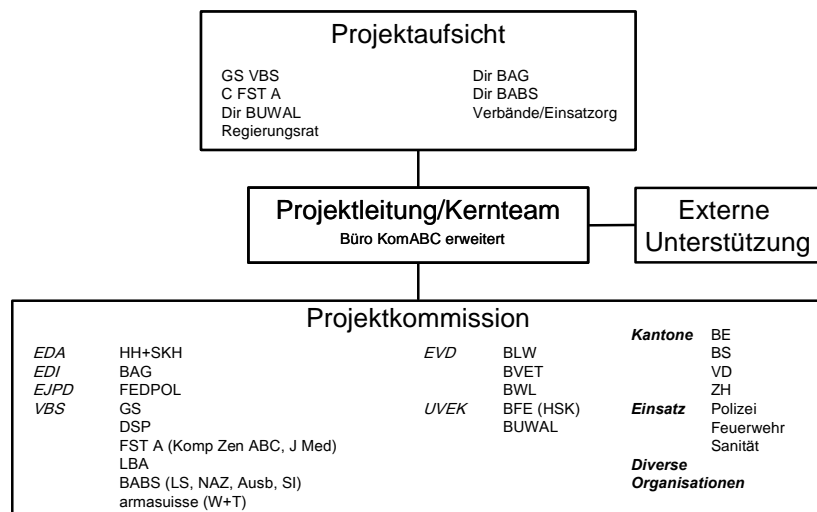


Abbildung 1.2: Projektorganisation "Nationaler ABC-Schutz"

- Projekttablauf** Für das Projekt ist ein enger zeitlicher Fahrplan vorgesehen. Aus diesem Grund werden sowohl das Kernteam als auch die Projektkommission an Klausuren sowie in Form von Vernehmlassungen Beiträge in das Projekt einbringen.
- Ressourcen** Es handelt sich beim geplanten Projekt um ein komplexes Vorhaben, inhaltlich wie auch organisatorisch mit vielen Interessierten und Beteiligten. Der Einbezug einer externen Unterstützung ist deshalb zwingend notwendig und zwar aus den folgenden Gründen:
- Die ambitionierten zeitlichen Vorgaben für das Projekt erfordern personelle Ressourcen, die über die der KomABC zur Verfügung stehenden Möglichkeiten hinausgehen.

- Externes Know-how bei der Abwicklung von komplexen Projekten mit vielen Partnern (auf Stufe Bund, Kantone und bei Partnerorganisationen/Einsatzorganisationen) ist angesichts der Komplexität und der zeitlichen Dringlichkeit wichtig.
 - Eine neutrale Sichtweise unterstützt die KomABC bei der Bearbeitung dieses anspruchsvollen Projektes und trägt dazu bei, Synergien zu schaffen, Doppelspurigkeiten abzubauen und die Konsensfindung zu unterstützen.
- Chancen
- Das Projekt bietet die einmalige Chance, Zusammenhänge aufzuzeigen, Synergien zu nutzen, Aktivitäten zu koordinieren und bestehende Doppelspurigkeiten von Aktivitäten (v.a. im B- und C-Bereich) abzubauen.
 - Mit dem Projekt wird die dringend notwendige Präzisierung und Abgrenzung von Fachgebieten auf allen Ebenen stattfinden.
 - Im Weiteren trägt das Projekt bei, vorhandene knappe Ressourcen (finanziell und personell) besser nutzen zu können.
 - Mit dem Projekt kommt der Bund seiner Verantwortung gegenüber den Kantonen und der Öffentlichkeit nach bzw. nimmt diese umfassender wahr.
- Risiken
- Für das Projekt muss eine grosse Zahl von Beteiligten und Betroffenen begrüsst und miteinbezogen werden.
 - Umsetzungsschwierigkeiten sind denkbar, wenn es nicht gelingt, die wichtigsten beteiligten Stellen einzubinden und Konsens zu erreichen (Stichwort: „Schubladenbericht“).
 - Auf Stufe Bund sind mehrere Departemente beteiligt, was einen Abstimmungsbedarf bezüglich Verantwortung und Ressourcenzuteilung erfordert. Unklarheiten könnten die Umsetzung des Projektes blockieren.

2. Vorgehensweise und Zeitplan

WTO-Ausschreibung

Da das gesamte Auftragsvolumen über dem Betrag für eine freihändige Vergabe an ein externes Beraterunternehmen liegt, muss das Projekt gemäss WTO-Bestimmungen ausgeschrieben werden. Um bei der Angebotsauswertung den Aufwand einzuschränken wurde die Variante des selektiven Verfahrens gewählt. Darin ist vorgesehen, dass nach der Angebotsabgabe lediglich drei Angebote von externen Firmen weiterverfolgt werden müssen. Der momentane Zeitplan verläuft so, dass ca. Mitte August 2004 der Vertrag mit dem ausgewählten Unternehmen abgeschlossen werden kann. Diese zeitlichen Auflagen sind eng an die geltenden Gesetze und Vorschriften gebunden und es besteht wenig Handlungsspielraum.

2.1 Vorprojekt "IST-Analyse"

Vorprojekt "IST-Analyse"

Um die Zeit bis August 2004 nicht ungenutzt verstreichen zu lassen und den Auftrag der DL VBS, am 24.06.2004 einen Zwischenbericht einzureichen, erfüllen zu können, hat sich die KomABC entschlossen, ein Vorprojekt "IST-Analyse" zu starten. Mit dieser Situationsanalyse werden fünf inhaltliche Zielsetzungen verfolgt:

- Erstellen einer Auslegeordnung und eines Inventars über laufende und abgeschlossene ABC-Projekte in der Schweiz.
- Verfeinerung und Ergänzung der Auslegeordnung mit Hilfe von ausgewählten Interviews.
- Auswertung der Erkenntnisse.
- Erstellung eines Szenariokataloges.
- Aufzeigen von Synergiepotential und auftretender Herausforderungen.

Die Ergebnisse dieser Arbeiten sollen als Grundlage für das Hauptprojekt dienen.

Da das Auftragsvolumen dieses Vorprojektes unter der für Ausschreibungen festgelegten Limite war, konnte der Auftrag frei vergeben werden.

Die KomABC hat sich mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) für die Firma Ernst Basler + Partner AG (EBP) entschieden, mit welcher am 06.02.2004 der Vertrag abgeschlossen wurde. Die Wahl der Firma EBP für das Vorprojekt ist keine Präjudiz für die Vergabe des Hauptprojekts auf Grund der WTO-Ausschreibung.

Schritt 1: Grundlagenanalyse

Im ersten Schritt werden die gesetzlichen Grundlagen und spezifischen Dokumente zum Thema erfasst und ausgewertet. Dieser Schritt ist bereits teilweise erfolgt und es wird eine Liste geführt.

Schritt 2: Auslegeordnung
und Planung der Interviews

Im zweiten Schritt wird ein Raster für die systematische Auslegeordnung (Themen, Schwerpunkte, Laufzeit, beteiligte Organisationen, erarbeitete Szenarien usw.) der laufenden und abgeschlossenen Projekte in der Schweiz erarbeitet. Die Erkenntnisse dieses Schrittes fliessen direkt in den Schlussbericht ein. Zudem werden hier die notwendigen Vorarbeiten für die Durchführung der Interviews in Schritt 3 durchgeführt. Dieser Schritt ist ebenfalls bereits teilweise abgeschlossen, damit ab Mitte März mit der Durchführung der Interviews begonnen werden kann. Es wurde entschieden, dass die Interviews schriftlich erfolgen. Die ausgewählten Interviewpartner werden zuvor in einem Brief von EBP und einem Begleitbrief der KomABC angefragt und über die Durchführung informiert.

Schritt 3: Durchführung und
Auswertung der Interviews

Im dritten Schritt werden die Interviews mit Vertretern von ausgewählten Stellen von Bund, Kantonen und weiteren von der Problematik betroffenen Organisationen durchgeführt. Die Interviews dienen dazu, die Detailinformationen zu den laufenden und abgeschlossenen Projekten zu erfassen. Im Weiteren soll erfasst werden, wo Schnittstellen vorhanden sind und welches die gegenseitigen Ansprechpartner in der Vorbereitung und im Ereignisfall sind. Die KomABC hat sich entschlossen Interviews mit folgenden Stellen zu führen:

- Bundesamt für Gesundheit
- Bundesamt für Polizei
- J Med (ehemals Untergruppe Sanität der Armee)
- Kompetenzzentrum ABC der Armee
- ABC Abwehrlabor 1
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz
- LABOR SPIEZ
- Nationale Alarmzentrale
- Bundesamt für Wald, Umwelt und Landschaft
- Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen
- Amt für Militär und Bevölkerungsschutz des Kt AG
- Kantonale Laboratorien von BE, BS und UR
- Berufsfeuerwehr der Stadt Bern

Schritt 4: Schlussbericht

Auf der Basis der systematischen Gliederung und Zusammenstellung der Projekte erfolgt das Herausschälen von Erkenntnissen und des Handlungsbedarfs. Die Erkenntnisse fliessen in den Schlussbericht ein. Es wird eine Stellungnahme des Schlussberichtes bei den im Interviewprozess involvierten Stellen eingeholt. Der auf der Grundlage der Inputs angepasste Schlussbericht wird am 24.06.2004 der DL VBS vorgestellt.

Termine	Beginn der Interviews: Mitte März 2004 1. Sitzung des Kernteams (Abb. 1.2): 16.03.2004 2. Sitzung des Kernteams: 15.04.2004 3. Sitzung des Kernteams: 18.05.2004 Klausur des Kernteams: 10./11.06.2004 Bericht an die DL VBS: 24.06.2004
---------	--

		2004									
Phasen Vorprojekt		-März		März		April		Mai		Juni	
Grundlagenanalyse											
Planung der Interviews											
Durchführung der Interviews											
Erstellung des Schlussberichtes											

Terminierte Aktivitäten

Sitzungen Kernteam		★		★		★		★	
Sitzungen KomABC			◆						◆
Schlussbericht									■

Projektmitarbeiter **Erweitertes Büro der KomABC:**
 Dr. B. Brunner, Präsident der KomABC
 Dr. M. Brossi, Vizepräsident der KomABC, NAZ
 Dr. H. Pfeiffer, Leiter Bereich A der KomABC, HSK
 Dr. P.-A. Raeber, Leiter Bereich B der KomABC, BAG
 Dr. P. Roder, Leiter Bereich C der KomABC, LABOR SPIEZ
 Dr. U. Vögeli, Bereich B der KomABC, Kantonales Laboratorium BS
 K. Widmer, Mitglied der KomABC, BABS
 Dr. Ch. Fokas, Wissenschaftlicher Sekretär der KomABC

Ernst Basler + Partner AG
 D. Bircher, Projektleiter
 Dr. S. Bruno, Stv. Projektleiter
 B. Basler, Qualitätssicherung
 Frau D. Berger, Assistenz

2.2 Hauptprojekt

Hauptprojekt

Gemäss Auftrag erarbeitet die KomABC ein Konzept "Nationaler ABC-Schutz" mit Vorschlägen für rechtliche Erlasse und mit Empfehlungen für die Umsetzung. Als Resultat wird ein konsens- und umsetzungsfähiges, zukunftsorientiertes Konzept für den ABC-Schutz in der normalen Lage (Prävention und Ausbildung) und in der besonderen Lage (Einsatz) erwartet. Dabei sollen bestehende Aktivitäten, Organisationen und rechtliche Grundlagen für Bund und Kantone weitgehend einbezogen werden. Bestehende Lücken sind aber aufzuzeigen und im Konzept mit konkreten Lösungen zu schliessen.

In die Erarbeitung des Konzepts "Nationaler ABC-Schutz" sollen möglichst alle Organisationen einbezogen werden, welchen Aufgaben im ABC-Schutz zugewiesen sind. Wichtige Partner sind Bundesämter in mehreren Departementen, die Armee, Kantone und Einsatzorganisationen. Bei der Erarbeitung des Konzepts "Nationaler ABC-Schutz" ist die KomABC auf eine breite Unterstützung und intensive Mitarbeit zahlreicher Organisationseinheiten insbesondere aus den Departementen EDI, UVEK, EVD und EDA angewiesen. Damit wird sichergestellt, dass die betroffenen Stellen eingebunden sind, frühzeitig ihre Meinung äussern können und der angestrebte Konsens erreicht wird.

Zusammenhang mit anderen Projekten

Es ist der KomABC ein wichtiges Anliegen, dass durch ihre Arbeit andere, laufende Projekte oder Arbeiten nicht gestoppt werden sollen, sondern dass diese so gut als möglich unterstützt, integriert und mitgesteuert werden.

Termine

Die Projektplanung (Stand März 2004) präsentiert sich folgendermassen:

Phasen Hauptprojekt	Dez. 03	Jan. 04	Aug. 04	Sept. 04	Okt. 04	Nov. 04	Dez. 04	Jan. 05	Feb. 05	Mär. 05	Apr. 05	Mai 05	Jun. 05	Jul. 05	Aug. 05
WTO-Ausschreibung															
Allg. Vorbereitungsarbeiten *															
Aufgaben/Organisation normale Lage															
Aufgaben/Organisation im Einsatz															
Ressourcen															
Rechtliche Erlasse/Umsetzungsplanung															
Schlussfolgerungen und Empfehlungen															

*(u.a. Definition der Ziele, Vision, Grundsätze in Prävention, Ausbildung und Einsatz)

Terminierte Aktivitäten (Stand März 2004)

Phasen Hauptprojekt	Projektstart					Zwischenbericht					Schlussbericht					
	Jun. 04	Jul. 04	Aug. 04	Sept. 04	Okt. 04	Nov. 04	Dez. 04	Jan. 05	Feb. 05	Mär. 05	Apr. 05	Mai 05	Jun. 05	Jul. 05	Aug. 05	
Klausuren Projektleitung/ Kernteam	Startsitzungen am 10./11.06.2004			★				★					★			
Koordinationsitzung Projekt- leitung/Kernteam				◆			◆			◆		◆				
Klausuren Projektkommission						■				■					■	
Sitzungen Projektaufsicht							●				●					●
Vernehmlassungen																

Startsitzungen Am 10.06.2004 findet am Nachmittag eine Startsitzung mit der Projektaufsicht in Bern statt. An dieser soll das Vorgehen besprochen und genehmigt werden. Am 11.06.2004 vormittags findet dann die Startsitzung der Projektkommission in Olten statt.
Die Einladungen zu diesen Anlässen werden im April 2004 verschickt.

Projektorganisation Anfang März wurden durch die KomABC die am Projekt beteiligten Stellen angeschrieben, mit der Bitte Vertreter für die Projektorganisation zu stellen. Am 11.03.2004 zeigte sich das Organigramm wie in der Abbildung 2.1.

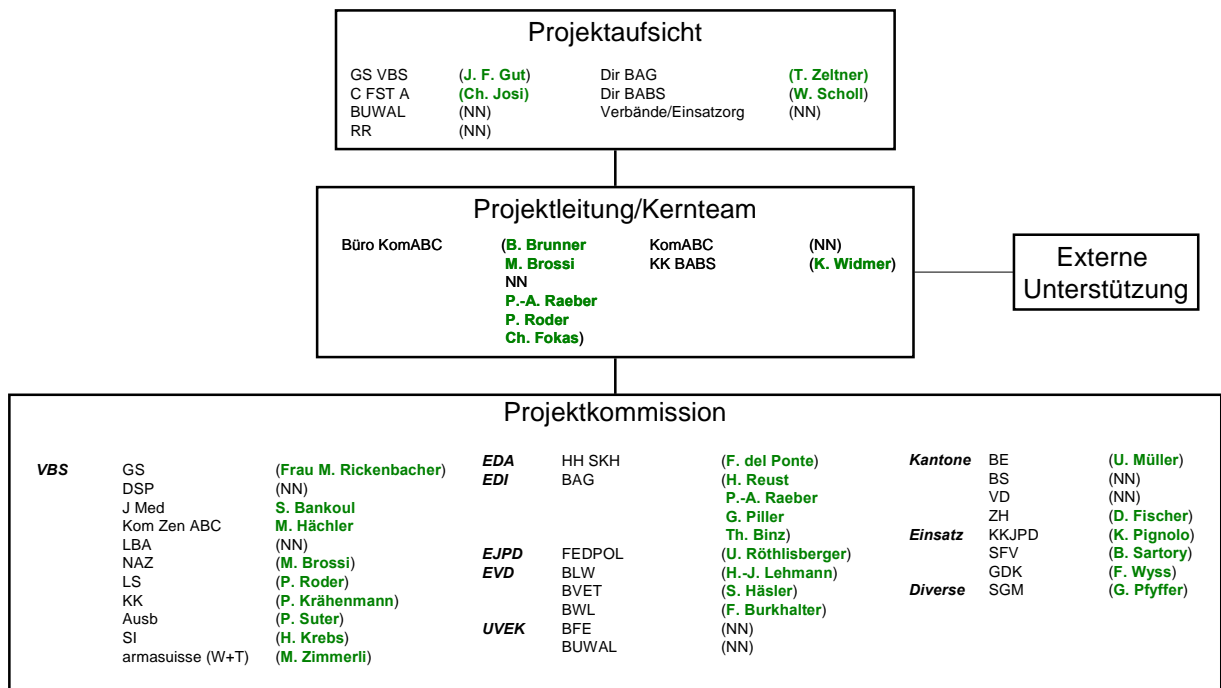


Abbildung 2.1: Projektorganisation "Nationaler ABC-Schutz" (Stand vom 11.03.2004)

2.3 Informationskonzept

Transparenz

Es ist ein wichtiges Anliegen der KomABC, sowohl innerhalb der Projektorganisation, vor allem aber auch gegenüber den beteiligten Stellen regelmässig und umfassend über den Stand der Arbeiten zu informieren. Nach der Erstellung des Schlussberichtes sollen die Ergebnisse auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Informationsverantwortliche

Dazu wird innerhalb der Projektorganisation ein Informationsverantwortlicher bestimmt. Dieser soll in Zusammenarbeit mit dem externen Beraterunternehmen und der Infozelle der KomABC (Informationschefs von LABOR SPIEZ, NAZ, HSK und BAG) das Konzept ausarbeiten und umsetzen. Als erstes Informationsprodukt versteht sich dieser Bericht. Es sollen regelmässig Infobroschüren (1-2 Seiten) erstellt und verteilt werden. Ausserdem verfügt die KomABC über eine offene Internetseite (www.komabc.ch) sowie über eine passwortgeschützte Plattform für die interne Kommunikation und den Datenaustausch (komabc.naz.ch).

Visiert:

Eidgenössische Kommission für ABC-Schutz
Der Präsident



Dr. B. Brunner

Der Verfasser:

Der wissenschaftliche Sekretär



Dr. Ch. Fokas

Eidgenössische Kommission für ABC-Schutz
LABOR SPIEZ
CH-3700 Spiez

Tel +41 33 228 16 85
Fax +41 33 228 14 04
info@komabc.ch
www.komabc.ch



Eidgenössische Kommission für ABC-Schutz
Commission fédérale pour la protection ABC
Commissione federale per la protezione ABC
Federal commission for NBC-Protection